

Prominenz im tiefen Schacht

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Gotthard-Basistunnel. Sedrun**

Band (Jahr): - **(2001)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-418876>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Prominenz im tiefen Schacht

Einmal mehr stand die AlpTransit Gotthard AG in Sedrun im Mittelpunkt der europäischen Verkehrspolitik. Bundespräsident Leuenberger und die niederländische Verkehrsministerin Netelenbos setzten einen wichtigen Meilenstein für die Zukunft des Gütertransitverkehrs auf der Nord-Süd-Achse.

Ministertreffen am Gotthard

6

Am 14. Mai 2001 stand Sedrun ganz im Zeichen der europäischen Verkehrspolitik. Bundespräsident Moritz Leuenberger und die niederländische Verkehrsministerin Tineke Netelenbos trafen sich im Hotel La Cruna zu einem Erfahrungsaustausch und diskutierten gemeinsame Interessen im Bereich des grenzüberschreitenden Verkehrs.

Dabei kamen der Stand des Landverkehrsabkommens zwischen der Schweiz und der EU, die leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA), der Luftverkehr und die Binnenschifffahrt zur Sprache. Die beiden Minister unterzeichneten ein «Memorandum of Understanding», das eine Zusammenarbeit der beiden Länder zur Stärkung des Bahntransports im Güterverkehr auf der europäischen Nord-Süd-Achse vorsieht. Netelenbos und Leuenberger zeigten sich überzeugt, dass eine nachhaltige Verkehrspolitik nur in enger Zusammenarbeit zwischen den europäischen Ländern erfolgreich umgesetzt werden kann.

Die Vereinbarung sieht vor, dass eine bilaterale Arbeitsgruppe die Schwachpunkte des heutigen Bahngüterverkehrs wie Kapazitätsengpässe, Verspätungen, Schwierigkeiten beim Grenzübertritt, Unterschiede in den technischen Vorschriften usw. analysieren und bis Ende November 2001 Lösungsvorschläge erarbeiten wird.



Peter Zbinden, Vorsitzender der Geschäftsleitung der AlpTransit Gotthard AG, machte die niederländische

Verkehrsministerin Tineke Netelenbos und Bundespräsident Moritz Leuenberger auf der Baustelle Sedrun



Um die Lücke in der Transportkette zu schliessen, sollen auch die zuständigen Stellen in Deutschland und Italien für eine Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe gewonnen werden.

Nach der Unterzeichnung des Memorandums und der anschliessenden Pressekonferenz wurden die niederländische und die schweizerische Delegation von Peter Zbinden, Vorsitzender der Geschäftsleitung der AlpTransit Gotthard AG, mit dem Projekt des Gotthard-Basistunnels vertraut gemacht.

«Mit dem Bau einer Flachbahn durch die Alpen schaffen wir die Infrastruktur, damit die Politik die Verlagerung des Güterverkehrs von der Strasse auf die Schiene realisieren kann.» Dieser Kernaussage seines Referates folgte die Besichtigung der AlpTransit-Baustelle.

Im Transportkübel fahren die Delegationen 800 m unter Tag in die kathedralenartige Kaverne. Dort arbeiten zurzeit Mineure aus der Ukraine, Polen, Österreich, Italien und Südafrika. Sie bereiten den späteren Vortrieb der beiden Tunnelröhren Richtung Norden und Süden vor.

Tineke Netelenbos zeigte sich beeindruckt von der Baustelle und vom schweizerischen Verlagerungsmodell. Sie wies darauf hin, dass auch die Niederlande für den Güterverkehr der Zukunft auf die Bahn setzen. Mit dem Bau der «Betuwe-route» zwischen Rotterdam und der deutschen Grenze – ausschliesslich für den Güterverkehr – wird ein zukunftsweisendes Bahnprojekt für Europa realisiert.



mit dem Projekt des Gotthard Basistunnels vertraut.

Ministerin Netelenbos war beeindruckt.